

Eine Richtung, ein Volk, ein Gott



IslamReligion.com

Es gibt über 1.5 Milliarden Muslime auf der Welt und jedes Mal, wenn sie beten, richten sie ihre Gesichter in eine Richtung, nach Mekka. Der islamische Begriff für diese Richtung ist *Qibla*. Wenn sich ein Muslim zum Beten vorbereitet, wendet er sich, egal wo er sich befindet, zur *Qibla*, in die Richtung der Kaaba. Die *Kaaba* ist ein kleines würfelförmiges Gebäude im Hof der Moschee, die als *Masjid Al Haram*, bekannt ist, in der Stadt Mekka, in Saudi Arabien.

“Jeder hat eine Richtung, der er sich (in seinen Gebeten) zuwendet. So wetteifert miteinander in guten Werken. Wo immer ihr auch seid, Gott wird euch allesamt herbeiführen (am Tag des Gerichts); wahrlich, Gott hat Macht über alle Dinge. Und von wo du auch herkommst (um zu beten), wende dein Gesicht in Richtung der *Al-Masjid-al-Haram* (der heiligen Moschee in Mekka); denn dies ist gewiss die Wahrheit von deinem Herrn. Und Gott ist dessen nicht achtlos, was ihr tut.” (Quran 2:148-149)

Muslime beten nicht die Kaaba oder ihren Inhalt an, sie ist nur ein Mittelpunkt. Muslime beten Den Einen Gott, den Gnädigsten und Allerweisesten, an. Gott hat festgelegt, dass sich die Muslime, wenn sie beten, alle in diese eine Richtung wenden. Es ist ein Zeichen der Einigkeit, die in der Einigkeit der Religion des Islam verschachtelt ist.

Das arabische Wort für Gebet ist *Salah*, und es kennzeichnet eine Verbindung zwischen dem Gläubigen und Gott; wenn alle Gläubigen sich in dieselbe Richtung wenden, fügt dies der Verbindung eine extra Dimension hinzu. Das Gebet verbindet den Gläubigen mit Gott und die *Qibla* verbindet die Gläubigen unter

einander. Es wurde gesagt, dass wenn man alle Muslime beim Gebet sehen könnte, dann könnten wir Linien von Betenden sehen, wie sie sich verbeugen und niederknien, wie die Blütenblätter einer Blume, die sich harmonisch öffnen und schließen.

Die *Qibla* war nicht immer Richtung Mekka. Die ersten Muslime beteten in Richtung der *al Aqsa* Moschee in Jerusalem. Ungefähr sechzehn Monate nachdem der Prophet Muhammad und seine Anhänger in die Stadt Medina ausgewandert waren, wurde die *Qibla* zur Kaaba geändert. Berichten von Gefährten des Propheten Muhammads zufolge geschah die Änderung sehr plötzlich. Während des Nachmittagsgebets erhielt der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien mit ihm, eine Offenbarung von Gott, der ihn anwies: "Wende dein Antlitz zur *Masjid al Haram*".

„Und so machten Wir euch wahren Gläubigen an den islamischen Monotheismus, auf dass ihr Zeugen seiet über die Menschen und auf dass der Gesandte Zeuge sei über euch. Und Wir haben die Qibla (nach Jerusalem), nach der du dich bisher gerichtet hattest, nur gemacht, damit Wir denjenigen, der dem Gesandten folgt, von demjenigen unterscheiden, der auf seinen Fersen eine Kehrtwendung macht (d.h. dem Gesandten ungehorsam wird); und dies war wahrlich schwer, außer für diejenigen, die Gott rechtgeleitet hat. Und Gott wird euren Glauben (und die Gebete, die ihr nach Jerusalem gerichtet habt) nicht vergeblich sein lassen; wahrlich, Gott ist gegenüber den Menschen Mitleidig, Barmherzig.

„Wir sehen, wie dein Gesicht (o Muhammad) sich dem Himmel suchend zukehrt, und Wir werden dich nun zu einer Qibla wenden, mit der du zufrieden sein wirst. So wende dein Gesicht in Richtung der Al-Masjid al-Haram (der heiligen Moschee in Mekka), und wo immer ihr auch seid, wendet eure Gesichter in ihre Richtung...“(Quran 2:143-144)

Die Änderung der Gebetsrichtung legte Mekka als festen Mittelpunkt für die Anbetung fest. Es schafft einen gemeinsamen Sinn oder Zweck.

Die ganzen Jahrhunderte hindurch haben sich Mathematiker und Astronomen damit beschäftigt, korrekte Wege zu ermitteln, um die *Qibla* (Richtung) von jedem Punkt auf der Erdoberfläche zu bestimmen. Es gibt genau zwei Momente im Jahr, wenn die Sonne direkt über der Kaaba steht, dann führen die Richtungen sämtlicher Schatten, die das Sonnenlicht wirft, von der *Qibla* weg. Es gibt ebenso zwei Momente im Jahr, wo die Sonne genau in der gegenteiligen Richtung der Kaaba steht, wo sie also zur *Qibla* weist.

Es ist wichtig, dass die Muslime sich alle Mühe geben, beim Gebet die richtige Richtung einzunehmen; geringe Abweichungen jedoch machen das Gebet nicht ungültig. Der Prophet Muhammad sagte: **“Was sich zwischen dem Osten und dem Westen befindet ist *Qibla*.”**^[1] Heutzutage ist es leicht, die *Qibla* zu lokalisieren. Es ist eine einfache Sache, in eine Karte zu schauen und eine Linie zwischen deinem Aufenthaltsort und der Stadt Mekka zu ziehen. Kompass und Computerprogramme, die die *Qibla* herausfinden, sind leicht zu haben und die meisten Moscheen auf der Welt verfügen über eine Nische in der Wand, um die *Qibla* anzuzeigen.

Der Islam ist eine Religion der Einheit. Muslime werden durch ihren Glauben an den Einen Gott vereint. Sie sind eine Bruderschaft, vereint durch die Sprache und die Rituale des Gebets und vereint durch die Richtung ihrer Anbetung. Die *Qibla* besteht nicht nur aus Längen – und Breitengraden; sie ist Einheit. Sie ist über die Menschheit vereint durch die Anbetung des Einen Gottes, Schöpfers und Erhalters des Universums.

Footnotes:

^[1] *At Tirmidhi*, klassifiziert als hasan (gut) durch Sheikh al Albani.